

Zeitschrift: Diskussion : Magazin für aktuelle Gewerkschaftspolitik
Herausgeber: Diskussion
Band: - (1990)
Heft: 12: Die Gewerkschaften und Europa

Vorwort: Editorial
Autor: Bollinger, Bruno

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Autorinnen und Autoren

Hans Baumann:

Volkswirtschaftler, Zentralsekretär GBH, Zürich

Bruno Bollinger:

Sprachschaffender, Präsident SMUV-Sektion Zug

Andreas Burger:

Präsident VPOD AG Jugend, Zürich

Roland Erne:

GBH-Jugendsekretär, Zürich

Reinhard Kiel:

Sekretär der IG-Metall, zuständig für internationale Beziehungen,
Frankfurt a. M.

Margrit Meier:

Frauen- und Wirtschaftsverantwortliche im SGB-Sekretariat,
Bern

Vasco Pedrina:

Zentralsekretär GBH, Zürich

Andreas Rieger:

VPOD-Sekretär Soziale Institutionen, Zürich

Hans Schächli:

Volkswirtschaftler, Präsident GTCP, Basel

Editorial

Die DiSKUSSiON hat das erste Dutzend voll gemacht. Mit der vorliegenden Nummer 12 beschäftigen wir uns zum zweiten Mal mit dem wohl aktuellsten Thema der Gegenwart: dem neuen Europa. Irgendwie aber war es das erste Mal einfacher. «JA, JEIN, NEIN, SI – das sind die Positionen, die innerhalb der Linken bezüglich des europäischen Binnenmarktes vertreten werden», konnten wir als Einleitung zum Editorial der Nummer 8, im Juni 1989, festhalten.

Die mehrheitlich in diesem Heft vertretene Haltung versucht, mit vielen Wenn und Aber eine gewerkschaftliche Strategie zu entwickeln. Diese Position ist denn auch weniger spektakulär, als das einfache Ja oder Nein. Sie bedingt, dass möglichst konkret erarbeitet wird, wie die Gewerkschaften in den laufenden Prozess in Richtung Europa wirksam einwirken können.

Wir möchten den «Ja-SagerInnen ohne Wenn und Aber» nicht unterstellen, sie meinten, dass die von ihnen ab 1992 erwarteten Verbesserungen, den lohnabhängigen Frauen und Männern einfach in den Schoss fallen werden. Wir vermissen aber bei ihnen genauere Ideen, wie die abhängig Beschäftigten vom europäischen Binnenmarkt profitieren können.

Denn EG 92 wie EWR sind und bleiben Projekte der KapitalistInnen, die ihr Europa stärken wollen. Und auch im Neokapitalismus müssen die Werktätigen ihre Interessen immer noch selber verteidigen – das ist für uns nach wie vor der erste Grundsatz gewerkschaftlicher Tätigkeit.

Ein «Euromonster» (WOZ) kommt auf uns zu. Im Bereich der Ökologie sind sehr negative Auswirkungen zu befürchten. Aber wie die Maus vor der Schlange stillzustehen und zu hoffen, sie schlage nicht zu, ist in der Schweiz schon zur Genüge als gewerkschaftliche Strategie erprobt worden. Die Resultate sind bekannt.

Es ist durchaus möglich, dass vor allem die gewerbliche Opposition mittels Volksabstimmung verhindern kann, dass die Schweiz in die EG geht. Aber weder diese, noch die linke Opposition wird erreichen, dass sich die Schweiz in ihrem Reduit vor dem «Euromonster» retten kann.

Wenn wir an Deutschland denken am Morgen, dann haben wir schon Sorgen. Wir haben aber die Hoffnung, dass die IG Metall, gestärkt durch ihren Sieg bei der 35-Stunden-Woche, in der europäischen Diskussion ein gewichtigeres Wort mitzureden haben wird, als der grossdeutsche Kanzler Kohl.

Darum geben wir in dieser Nummer 12 der DiSKUSSiON den deutschen Kolleginnen und Kollegen ausführlich das Wort. Schwerpunkt dieser Nummer sind aber Überlegungen und Vorschläge, die Hans Schächli und Vasco Pedrina für eine gewerkschaftliche Eurostrategie machen.

Nebst anderen Darlegungen bringt die DiSKUSSiON einen neuen Aspekt in die Diskussion, den auch wir – wir müssen es zugeben – fast vergessen hatten: die Jugend. Dass der europäische Zusammenschluss von den Jugendlichen aus einem anderen Blickwinkel heraus betrachtet wird, bezeugt der Artikel von Andreas Burger und Roland Erne.

Bruno Bollinger